

«Modewelt gaukelt uns etwas vor»

Stil / Es braucht nicht ständig der neueste Trend zu sein. Viel wichtiger sei Kleidung, die der Persönlichkeit entspreche, sagt Katharina Blansjaar.

BAUERNZEITUNG: Frau Blansjaar, Sie sind selbständige Journalistin, Texterin und Übersetzerin. Was war ihr Beweggrund eine Stilfibel zu schreiben?

KATHARINA BLANSJAAR: In den letzten Jahren hat mich dieses Thema beschäftigt, weil ich mich in einem Umfeld bewegt habe, in dem die Menschen ständig den neusten und teuersten Trends hinterher rennen. Dies entspricht weder meiner Person noch meinem Lebensstil. Deshalb wollte ich einen Ratgeber schreiben für Frauen wie «du und ich».

Gängige Journale präsentieren nicht nur teure, sondern vor allem Mode für junge und super-schlank Frauen.

BLANSJAAR: Genau das ist der Punkt. Die Modewelt richtet sich nun mal nicht unbedingt an gewöhnlichen erwachsenen Frauen. Mein Ratgeber vermittelt Stil jenseits von Luxusmode und mageren Models. Eine Hilfestellung für Frauen, die manchmal unsicher sind, was ihnen steht oder wie sie sich für einen Anlass anziehen sollen.

Was ist mit den viel zitierten inneren Werten?

BLANSJAAR: Das Erste, das ich von einem Mensch sehe, ist das Äussere. Sobald man dazu stehen kann, was man anzieht, widerspiegelt sich das in der gesamten Ausstrahlung und Körperhaltung. Das sagt sehr viel über die inneren Werte aus.

Wie kommt Ordnung in den Kleiderschrank?

BLANSJAAR: Frau braucht in erster Linie eine sinnvolle Grundausstattung, die über Jahre tragbar ist. 15 Basisteile vom Blazer bis zur Jeans sprengen weder Schrank noch Budget. Mein Rat an alle Frauen, deren Schrank einer Villa Kunterbunt gleicht: Heraushängen, was einem total gut gefällt und steht. Wenig oder lange nicht mehr getragene Sachen lassen sich so leichter ausmustern.

Was tragen Bäuerinnen bei der Arbeit?

BLANSJAAR: Empfehlenswert für die Arbeit im Freien ist ein leichter Strohhut, der Augen und



Katharina Blansjaar hat einen Ratgeber geschrieben für Frauen, die manchmal unsicher sind, was ihnen steht oder wie sie sich für einen Anlass anziehen sollen. (Bild Joseph Khakshouri)

Nacken schützt und Falten vorbeugt. Unbedingt eine Tagescreme mit integriertem Sonnenschutz verwenden. Auch die Kleidung sollte vor der Sonne schützen. Ein Baumwoll- oder Leinenhemd bedeckt die Schultern und gibt im Sommer nicht zu warm. Funktionelle Materiali-

en sind wichtig, aber müssen deswegen nicht hässlich aussehen. Wieso nicht einen Vliespullover, den man täglich trägt, in seiner Lieblingsfarbe im Internet bestellen? Online-Shopping bietet übrigens eine grosse Auswahl und oft günstige Preise. Ein teures Teil wie eine Lederjacke oder

tolle Schuhe kann Anreiz sein, dafür zu sparen.

Guter Stil kennt kein Alter?

BLANSJAAR: Je älter man wird, desto mehr funktioniert man auch über seine Persönlichkeit. Das wird oft unterschätzt, deshalb sollte alles, was man an-

zieht, die Person unterstreichen und zum Ausdruck bringen. Nur weil man keine 20 mehr ist, muss man nicht ausschliesslich in beiger Funktionskleidung herumlaufen. Wer auf seine Vorzüge achtet, kann in jedem Alter leuchtende Farben und modische Jeans tragen. Eine knieumspielende Rocklänge ist klassisch und zeitlos.

Was ist mit «Frühlingsröllchen» statt Sixpack?

BLANSJAAR: Hier gaukelt uns die Modewelt etwas vor. 80 Prozent der Frauen sind im Taillensbereich weicher gebaut und haben vielleicht auch einen leichten Bauch. Sie müssen sich dafür weder schämen noch ein «Vierpersonenzelt» überziehen. Hingegen wirkt man keineswegs schlanker, wenn man Jeans eine Nummer zu klein kauft. Gerade bei Low-Waist-Hosen drückt der tiefe Bund jedes Gramm Fett über den Gürtel. Mit dem Alter verändern sich die Proportionen, auch bei gleichbleibendem Gewicht und schlanken Frauen. Verzicht auf grossflächige Muster und auffällige Drucke, wenn sie etwas fülliger sind.

Wie nützlich ist eine Farbberatung?

BLANSJAAR: Ich kenne Frauen, die sehen umwerfend aus in einem knallgelben Kleid, obschon diese Farbe nicht in ihrer Palette steht. Abgesehen davon, wäre die Welt gar langweilig, wenn sich alle ausschliesslich nach ihrem Farbtyp kleiden würden. Zudem lassen sich viele Frauen nicht eindeutig einem Typ zuordnen.

Wie offenherzig darf ein Ausschnitt sein?

BLANSJAAR: Geräumige V-Ausschnitte lassen Platz für Schmuck oder ein locker drapiertes Foulard. Lassen Sie aber nicht zu tief blicken: Ideal liegt der unterste Ausschnittspunkt bei Pullover oder T-Shirt noch flach auf dem Brustbein auf. Was bei allen Figurstypen grundsätzlich funktioniert, wenn man beim Ausschnitt seitwärts gegenüber Hals und Schultern ein wenig Raum lässt.

Erleben Trachten einen neuen Aufschwung?

BLANSJAAR: Mein Aufruf an die Bäuerinnen: Wagt es, dieses einzigartige Kleidungsstück zu tragen, auch für ins Theater oder zu einem schönen Essen. In Bayern oder Österreich wird das Dirndl viel häufiger angezogen. Gerade wenn man aus dem ländlichen Raum kommt, verkörpert die traditionelle Tracht ein Stück Identität und persönlichen Stil.

Interview Brigitte Meier

Katharina Blansjaar: Ganz mein Stil - Was Frauen über gutes Aussehen wissen wollen, Beobachter-Edition, ISBN 978-3-85569-821-9, Fr. 38.-

Charakteristisch

Stil hat man einfach. Oder eben nicht. Das besingt auch Mundarttrapper Bligg in seinem Song «Manhattan». Ursprünglich bezeichnet Stil eine «charakteristisch ausgeprägte» Erscheinungsform einer Sprache, Komposition oder eines Kunstwerks. Stil leitet sich von lateinischen «Stilus» (Griffel) ab. Daher rührt der Ausdruck Schreibstil. Man spricht auch von Verhaltensstilen wie Wohnstil, Denkstil, Laufstil usw. Zudem umfasst Stil Aspekte von Design wie Entwerfen und Gestalten.

Besonders in der Modebranche verwendet man den Anglizismus und redet von Lifestyle oder Hairstylist. «Mode ist ver-gänglich. Stil ewig», zitiert Katharina Blansjaar den französischen Modedesigner Yves Saint Laurent. Wie man dem Interview mit ihr entnimmt, bedeutet Stil aber nicht, jeden letzten Schrei zu imitieren: «Zuerst überlegen, ob etwas zu einem passt, und nicht, ob es Mode ist. Dann muss es auch nicht allen gefallen. Hingegen je öffentlicher etwas wird, sei es ein Anlass oder bei der Arbeit, umso angemessener muss die Kleidung sein. Ein Träger-shirt gehört nun mal nicht in ein Büro – aus Respekt gegenüber dem Betrieb, den man repräsentiert und gegenüber sich selbst.» bma

FACTIPP AGROTURISMUS

Optimal vorbereitet die ersten Gäste empfangen und verwöhnen



Brigitte Keller, Beraterin

Draussen spriest und grünt es kräftig. Und schwupp! Schon bald öffnen sich landauf und landab wieder die Türen der Besenbeizli. Höchste Zeit sich vorzubereiten. Folgende Punkte sollten überprüft werden:

Aussenbereich: Sind Tische, Bestuhlung wackelfrei, ansehnlich und gepflegt, Sitzkissen und Kälteschutzdecken gewaschen

und intakt? Wind- und Sonnenschutzvorrichtungen farblich und materiell in gutem Zustand? Funktionieren Energie, Heizung, Wasser, Abwasser und sind sanitäre Anlagen sowie Wege/Zugänge kundenfreundlich und intakt?

Sind Aktivitätenbereiche wie Kinderspielplatz, Kleintiergehege, Sandkasten, Fahrzeuge, Holzstelzen, Trampolin, Baumhaus unfallsicher, vollständig, ganz und gepflegt?

Ist der Unterhaltsbereich sachdienlich bestückt mit z.B. mit Kehrbesen, Schaufel? Sind der Erste Hilfekasten und Brandschutzmaterial sinnvoll platziert?

Vom Angebot über die Lieferanten zur Garderobe

Angebot und Preise: Anhand der Unterlagen der vergangenen Saison können die Verkäufe ausgewertet werden. Was war

der Renner, was eher ein Ladenhüter? Es lohnt sich auch zu überlegen, was in der kommenden Saison zu einem Hit gemacht werden könnte. Die Angebote entsprechend anpassen beziehungsweise ausrichten. Bestimmt muss auch die Angebotskarte erneuert werden, und dabei kann ihr gerade ein frisches, neues Kleid verpasst werden. Auch können bereits saisonale Angebots-Schwerpunkte, Hits und Anlässe geplant und bekannt gemacht werden.

Lieferanten: Decken sich Herkunft von Getränken und Lebensmitteln noch mit dem Hof-Image und den Marketingzielen? Lieferanten von Getränken und Lebensmitteln überprüfen und allenfalls Alternativen klären.

Auftritt: Bekleidung wie Schürzen, Gilets oder Shirts auf Grösse, Menge und Zustand

kontrollieren. Den Hofauftritt aus Sicht des Marketings überprüfen. Ist dieser noch einheitlich, aktuell, und stimmt er noch mit den Zielen überein? Daraufhin angeschaut werden sollten Angebotskarte, Infozettel, Werbemittel, Katalogeinträge, Werbetafeln sowie der Auftritt im Internet. Allenfalls überlegen, was in Bezug auf die Kundenpflege gemacht werden kann. Auch die Infos im Gästebereich wie Richtungszeiger, Gästebuch und Prospektständer kontrollieren.

Die nötigen Bewilligungen einholen

Küche und Servicebereich: Funktion der Küchen/Kühl-/Office/Buffer-Einrichtungen und -Gerätschaften prüfen und wenn nötig Services machen. Instandhaltungsarbeiten in allen Räumen abschliessen. Energie- und Wasserversorgung prü-

fen und den Recyclingbereich einrichten.

Geschirr, Gläser, Besteck, Kochgeschirr- und Utensilien auf Schäden, Vollständigkeit und Zweckmässigkeit überprüfen und wenn nötig anpassen, allenfalls auf neue Angebote hin ergänzen. Servicehilfsmittel wie Servierbretter, Menagen, Aschenbecher, Flaschenöffner sichten und eventuell ersetzen. Auch das Dekor eventuell erneuern.

Küchen- und Servicewäsche auf Eindruck, Zustand, Menge, Funktionalität überprüfen. Zudem generell schauen, ob das Mobiliar inklusive Kindersitze intakt, wackelfrei und gepflegt ist, alle Stuhlbeine mit Moltonfüssli bestückt sind?

Lager: Das Non-Food-Lager mit Servietten, Tischrollen, Folien, Reservegeschirr, Raclette-Öfeli, Kassenrolle, Hygieneartikel, Lappen, WC-Papier,

Abfallsäcke, Staubsaugersäcke, Einweghandschuhe usw. aussortieren und Stock auffüllen. Reinigungsgeräte, Hilfsmittel und Mittel für Reinigung und Abwasch ergänzen. Hauswartungsartikel wie Ersatzlampen, Batterien, Kerzen sowie Notfallartikel vervollständigen. Für das Lebensmittellager wieder einen Grundstock mit Zucker, Mehl, Kaffee usw. bereitstellen.

Organisation: Bewilligung einholen. Neue Mitarbeitende und Aushilfen anstellen und einführen. Agenda organisieren; Öffnungstage und spezielle Events und Familientage markieren, Buchungen eintragen. Verantwortungen, Vertretungen und Entlastung regeln.

Es lohnt sich, alle diese Arbeiten jetzt noch zu erledigen, denn nur wer gut vorbereitet ist, hat Hände und Kopf frei für den Kontakt mit den Gästen während deren Aufenthalts.